

Verbundbericht

2019



In erster Linie

RRVF

www.rvf.de

RVF – regional vernetzt, der Zukunft verbunden



Der Nahverkehr ist zum 25-jährigen Jubiläum des RVF weiter im Ausbau begriffen – attraktive ÖPNV-Angebote und kundenorientierte Tarifgestaltung geben den Kurs vor, um noch mehr Fahrgäste und stabile Einnahmen zu erreichen. Maßgebliche Infrastruktur- und Bauvorhaben wie die Achse Breisgau-Ost-West wurden mit großem Einsatz der verschiedenen Akteure vorangetrieben und nun erfolgreich abgeschlossen. Der wachsenden Nachfrage nach klimafreundlicher multimodaler Mobilität kommt der RVF u. a. mit einem Kurzstreckentarif und dem Fahrradverleihsystem frelo, das die VAG betreibt, entgegen. Begleitet wird dies durch neue digitale Angebote sowie den Social-Media-Vertrieb zur Ansprache vor allem jüngerer Zielgruppen. Vereinfachte ÖPNV-Nutzung, Digitalisierung und Integration der Mobilitätsangebote sind auch auf Landesebene wichtige Themen. Im Schulterschluss mit den Partnern wurden hier gemeinsame Initiativen gestartet. Unter Federführung des ZRF hat sich der Verbund auf den Weg zur vollständigen Barrierefreiheit gemacht, was mit dem ÖPNV-Innovationspreis belohnt wurde.

Vorwort	4
1. Angebot	6
2. Tarif und Vertrieb	10
3. Digitalisierung und Kommunikation	12
4. Information	17
5. Zahlen, Daten, Fakten	20
6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020	26

6



Inbetriebnahme der S1 Breisgau-Ost-West

Zum Fahrplanwechsel im Dezember endete der Schienenersatzverkehr zwischen Gottenheim und Donaueschingen, die S1 ging in Betrieb. Dirk Andres (DB Regio) im Interview.

12



Digitalisierung auf allen Ebenen

Die Digitalisierung prägt die Arbeit im Verbund und bei den Verkehrsunternehmen: von der Kommunikation per Social Media über digitale Angebote im MobilTicket bis zum Ausbau von VAG mobil zur Mobilitäts-App.

14



RVF GmbH feiert 25-jähriges Jubiläum

Der Unternehmensverbund hat eine enorme Entwicklung durchlaufen: Es begann mit der Einführung der Regio-Umweltkarte – doch heute ist der Verbund viel mehr als nur die RegioKarte.

20



Erfreuliche Bilanz für 2019

Die Geschäftszahlen des letzten Jahres sind positiv: In vielen Segmenten stieg die Nachfrage, die Einnahmen legten zu. Alle Daten, Zahlen und Fakten in Text und Charts.

Weiterentwicklung am Markt

Die Baumaßnahmen im Verbund mit Streckensperrungen und Schienenersatzverkehr gingen auch 2019 weiter. Der RVF legt trotz dieser Einschränkungen für die Fahrgäste ein gutes Ergebnis vor, die Zahl der Gelegenheitskunden wächst – wie auch die der Stammkunden: Im Herbst wurde die 50.000ste Abonnentin der RegioKarte begrüßt. Auch wenn die Zahl der Fahrgäste konstant hoch ist – immer mehr Menschen haben den Wunsch nach flexibler und multimodaler Mobilität. Dies begleitet der Verbund mit neuen Tarif- und Vertriebsangeboten.

2019 war für den RVF **ein erfolgreiches Jahr**. Die Einnahmen legten vor allem aufgrund gestiegener Umsätze bei Gelegenheitskunden sowie der durchgeführten Tarifierung um 4,0% zu und beliefen sich Ende des Jahres auf 106 Mio. Euro. Die Zahl der Fahrgäste bewegte sich auf Vorjahresniveau bei 123,3 Mio. Vor dem Hintergrund der 2019 stattgefundenen Sperrungen auf einer der Hauptstrecken im Verbund ist dieses Ergebnis erfreulich. Die Treue der Fahrgäste zum ÖPNV in Zeiten von Schienenersatzverkehr (SEV) und damit verbunden längeren Reiseketten ist beachtlich. Sicherlich ist dieses Ergebnis auch auf den stabilen und zuverlässigen SEV sowohl im Höllental als auch auf der Breisacher Bahn zurückzuführen. Kündigungen von RegioKarten-Abonnements wegen des SEVs sind folgerichtig auch nur minimal zu verzeichnen. Im Gegenteil – die Zahl der Abonnenten der RegioKarte wächst: die Abos für Erwachsene um 7,3%, das SchülerAbo gar um 14,0%. Im Oktober wurde die 50.000ste Abonnentin begrüßt. Der Start im neuen Jahr verlief unruhig aufgrund der unbefriedigenden Betriebsqualität auf der S1-Strecke. Im März erreichte außerdem die **Corona-Pandemie** Deutschland und auch Südbaden. Fahrgastzahlen und Einnahmen sind **massiv betroffen**, der Verbund wird noch lange mit den Folgen, die das Virus für das öffentliche Leben und die Mobilität der Menschen mit sich bringt, zu kämpfen haben.

Vor der Corona-Pandemie war der ÖPNV wieder stärker in den öffentlichen Fokus gerückt. Schlagwörter wie Klimakrise und Verkehrswende beschäftigten viele Menschen und verhalfen Bus und Bahn zu zusätzlicher Popularität. Gleichzeitig erwarten Kunden einen zunehmend digitalisierten **Zugang zu Informationen und Fahrscheinen genauso wie multimodale Angebote**. Die Weiterentwicklung der Apps von VAG und RVF sind dafür ebenso ein Beispiel wie die Kommunikation mit Studierenden über Social-Media-Kanäle oder die Einführung der Leihräder frelo.

Auch auf Landesebene schreitet die Digitalisierung voran und die Verbünde sind hier entsprechend eingebunden. 19 von insgesamt 22 Verkehrsverbänden – darunter auch der RVF – haben im Sommer 2019 eine Absichtserklärung für die Entwicklung eines gemeinsamen Check-in-/Check-out-Systems unterzeichnet. Parallel dazu erfolgen in Abstimmung mit den Verbänden die Vorarbeiten zur Einführung des bw-Tarifs, Stufe 2. Damit ist die Integration von Monats- und Abokarten in das bw-Tarif-System gemeint. **Der RVF beteiligt sich hier in den entsprechenden Arbeitsgruppen**, um die Einnahmenverteilung und den Vertrieb zufriedenstellend für die Kunden und den Verbund zu regeln.

Auch beim RVF-Tarif gab es 2019 eine Neuerung: Zum August führte der Verbund die **Kurzstrecke** ein. Dies war schon lange von Fahr­gästen und politisch Verantwortlichen gefordert worden. Nachdem ein Zuschuss zum Tarif durch den Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) zugesagt war, wurde mit Hochdruck an der Umsetzung gearbeitet. Jetzt gibt es den neuen Fahrschein für die Fahrt über drei Haltestellen für 1,50 Euro. Die ersten Monate zeigten einen erfreulichen Absatz mit der üblichen Hochlaufkurve. Verkauft wurde die Kurzstrecke zu fast 90% in der Stadt Freiburg und zu etwas über 10% in den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald. Diese Verteilung war erwartet worden, zumal die Kurzstrecke nicht für SPNV-Verbindungen gilt.

Weitere Veränderungen zeichnen sich ab aufgrund der Neufassung des **Nahverkehrsplans**. Dieser ist aktuell in Überarbeitung durch den ZRF, der dies im Auftrag der Aufgabenträger ausführt, und soll 2021 finalisiert sein. Die geplante Zusammenfassung von Linien in Linienbündel wird sich deutlich auf den regionalen Busverkehr auswirken.

Der RVF blickte 2019 auf **25 Jahre RVF GmbH** zurück. Die Gesellschaft ist geprägt von Stabilität einerseits und konstanter Entwicklung andererseits. Mit der soliden Basis der RegioKarte wurden neue Tarife und zugleich digitale Vertriebswege eingeführt, so dass der Verbund heute für **viel mehr als nur die RegioKarte** steht. Nach 25 Jahren haben Ende 2019/Anfang 2020 erstmals zwei Busunternehmen die RVF GmbH verlassen, ein neues kam hinzu. Auch in der Geschäftsführung des RVF gab es zum Jahreswechsel 2019/2020 eine Veränderung. Petra Bieser wechselte in die Geschäftsführung des Waldshuter Tarifverbunds (wtv); ihren Platz als Co-Geschäftsführer von Dorothee Koch nahm **Florian Kurt von der SBG SüdbadenBus GmbH** ein. Florian Kurt kennt den RVF seit vielen Jahren aus seiner Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats – und das Verbundgeschäft auch aus langjähriger Tätigkeit als Geschäftsführer des Verkehrsverbunds Rottweil (VVR).

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Themen vor, die für den ÖPNV im Verbundraum im Jahr 2019 wichtig waren. Wir wünschen eine spannende und informative Lektüre!



Dorothee Koch
Geschäftsführerin



Florian Kurt
Geschäftsführer

1. Angebot

Achse Breisgau-Ost-West geht an den Start

Sowohl die Breisacher Bahn als auch die Höllentalbahn Ost waren 2019 über viele Monate gesperrt. Als Teile des Ausbau-Projekts Breisgau-S-Bahn 2020 wurden diese Strecken elektrifiziert und alle Bahnhöfe barrierefrei ausgebaut. Für die Kunden wurde ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. Ende 2019 erfolgte dann die Inbetriebnahme.

Ab Februar 2019 war die Breisacher Bahn wegen der Baumaßnahmen gesperrt. Parallel dazu war die Höllentalbahn Ost ab Titisee bzw. Neustadt gesperrt. Auf beiden Streckenabschnitten wurde von DB Netz als Verantwortlicher für die Baumaßnahmen eine elektrische Oberleitung aufgebaut. Im Höllental Ost mussten als besondere Herausforderung auch Tunnel elektrifiziert werden. Bahnübergänge wurden angepasst, neue Stellwerke implementiert sowie Bahnsteige verlängert, um den Halt der künftig längeren Züge zu ermöglichen. Außerdem wurde Gottenheim zum Kreuzungsbahnhof ausgebaut, um eine optimale Verknüpfung der Kaiserstuhlbahn mit der Breisacher Bahn zu gewährleisten. Alle Halte auf der gesamten S1-Strecke wurden barrierefrei ausgebaut, auch zwei Bahnübergänge wurden angepasst.

Wie auch im Höllental wurde für **die Fahrgäste der Breisacher Bahn ein leistungsstarker SEV eingerichtet**. Die Südwestdeutsche Landesverkehrs AG (SWEG) als bisherige Betreiberin der Strecke führte den Ersatzverkehr durch. Ein durchdachtes System aus drei Ersatzbuslinien, farblich und mit Buchstaben gekennzeichnet, wurde eingerichtet. Bötzingen wurde zum Umsteigeknoten, der auch den Anschluss an die Kaiserstuhlbahn Ost sicherstellte. Dort wurde zum Start des Busersatzverkehrs auch unterstützendes Personal eingesetzt. **Der RVF informierte seine RegioKarten-Abonnenten mit einem Mailing, in dem der eigens neu aufgelegte Fahrplan „Kaiserstuhl“ mit versandt wurde.**

Zum Fahrplanwechsel im Dezember erfolgte dann **die Inbetriebnahme der nun S1 genannten Verbindung**. Mit einem Festakt in Donaueschingen und einer Zugtaufe in Löffingen wurde die Eröffnung gefeiert. **Für alle Kunden und Interessierten bot der RVF gemeinsam mit DB Regio, bwegt und dem Verkehrsverbund Schwarzwald-Baar (VSB) Freifahrt auf der Strecke an**. Die Bauarbeiten auf dem Abschnitt zwischen Gottenheim und Breisach waren noch nicht abgeschlossen, aber zwischen Gottenheim/Endingen über Titisee/Neustadt/Seebrugg bis nach Villingen gab es nun eine durchgehende Verbindung.



Die Zugtaufe in Löffingen



Fragen an Dirk Andres (DB Regio) zum Start der S1

Wie hat sich DB Regio auf die Inbetriebnahme vorbereitet?

Dirk Andres: DB Regio hat sich intensiv auf die Inbetriebnahme zum 15. Dezember 2019 vorbereitet. Bereits nach Zuschlagerteilung für das sogenannte Netz 9a haben wir ein Inbetriebnahmeteam gegründet und in vielen agilen Teamsitzungen die vorbereitenden Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt. In enger Abstimmung mit dem Aufgabenträger, dem Land Baden-Württemberg, sind wir frühzeitig in die Testphase der Fahrzeuge eingestiegen.

Wie verlief die Inbetriebnahme und warum kam es dann trotzdem zu vielen Störungen?

Dirk Andres: Das Betriebskonzept des Netzes 9a zeichnet sich durch zwei wesentliche Punkte aus. Montags bis samstags verkehren die Züge im 30-Minuten-Takt und in der Hauptverkehrszeit gibt es zusätzlich Verdichter zwischen Freiburg Hauptbahnhof und Kirchzarten. An Sonn- und Feiertagen wird ein 20-Minuten-Takt zwischen Freiburg und Titisee realisiert, und es existiert keine Durchbindung zwischen der Breisacher Bahn und den Zügen der Höllentalbahn. Gestartet sind wir an einem betrieblich komplexen Sonntag. Sehr rasch zeichnete sich ab, dass mit dem geforderten Takt auf der Dreiseenbahn kein zuverlässiger Betrieb fahrbar ist. Am ersten Betriebstag unter der Woche zeigte sich ebenso, dass aufgrund der geforderten verschiedenen Wagenzahl häufig Wagen an- und abgehängt werden mussten, was zu zeitaufwändigen und kaum beherrschbaren Rangiermanövern führte. In Folge kam es wieder zu Verspätungen und Teilausfällen auf langen Abschnitten mit einer für alle Beteiligten unbefriedigenden Betriebsqualität. Darüber hinaus kristallisierte sich sehr rasch heraus, dass die vorgegebenen

Fahrzeiten in der Hauptverkehrszeit nicht zu halten sind, was wegen der eingleisigen Strecke dazu führte, dass die Züge an den Kreuzungsbahnhöfen häufig auf verspätete Gegenzüge warten mussten.

Was ist passiert, um hier Abhilfe zu schaffen?

Dirk Andres: Wir haben in vielen kleinen Schritten Komplexität aus dem Konzept herausgenommen, um eine deutlich höhere Stabilität sichern zu können. Im ersten Schritt wurde an Sonn- und Feiertagen der Betrieb auf der Dreiseenbahn wieder auf einen verlässlichen Einstundentakt reduziert. Zwischen Gottenheim und Endingen haben wir den Halbstundentakt auf einen Einstundentakt reduziert, um die am Anfang bestehenden Infrastrukturbehinderungen abfangen zu können. Nach Ende der Weihnachtsferien wurde hier umgehend der 30-Minuten-Takt wieder eingeführt. Darüber hinaus haben wir das „Flügelkonzept“ im Bahnhof Gottenheim beendet.

Der erfolgreichste Schritt war aber sicher der außerplanmäßige Fahrplanwechsel zum 17. Februar 2020. Hier haben wir eine durchgehende Verbindung im Freiburger Hauptbahnhof „gebrochen“ und die Verspätungsübertragung somit um 50% reduziert. Parallel hierzu wurden die Kapazitäten angepasst. Sehr rasch zeigte sich, dass das die richtigen Maßnahmen waren, weil sich nun die Stabilität der Züge auf der S1 sehr deutlich verbessert hat.

Gemeinsam mit dem Verkehrsministerium, der NVBW und dem ZRF haben wir vereinbart, dass wir zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 ein abgestimmtes Betriebskonzept neu planen. Priorität genießt ein zuverlässiger Fahrplan, der den Kunden eine akzeptable Stabilität sichert.

Kaiserstuhlbahn: Elektrifizierung nach fast drei Jahren erfolgreich abgeschlossen

Mit einer Feier in Eendingen hat die Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG (SWEG) Ende Oktober 2019 den Abschluss der wesentlichen Bauarbeiten zur Elektrifizierung der Kaiserstuhlbahn gewürdigt.

Konkret ging es um **die vom Tochterunternehmen SWEG Schienenwege GmbH umgebaute Infrastruktur auf den Strecken Breisach-Riegel-Malterdingen und Eendingen-Gottenheim**. Auf den insgesamt rund 40 Kilometer langen Strecken wurden seit 2017 u.a. Oberleitungsanlagen errichtet, Bahnsteige angepasst und barrierefrei ausgebaut. Weitere aufwendige Projekte waren der Ausbau des Bahnhofs Nimburg zum Kreuzungsbahnhof sowie die Gleisabsenkung unter die B31 und L115. Baumaßnahmen betrafen ebenfalls das Wirtschaftswegenetz, Gleise und Ingenieurbauwerke.

„Unsere Ziele des Streckenausbaus haben wir erreicht“, bilanzierte Markus Rimmel, Geschäfts-

führer der SWEG Schienenwege GmbH, und verwies auf die unfallfreie Abwicklung der Arbeiten, den pünktlichen Abschluss sowie die Einhaltung des mit Bund, Land und Zweckverband vereinbarten Kostenrahmens. **„Die Elektrifizierung der Kaiserstuhlbahn wird für die nächsten Jahrzehnte eine wichtige Grundlage für einen attraktiven und leistungsfähigen Schienennahverkehr in unserer Region darstellen“**, sagte Rimmel. Von der Funktionstüchtigkeit der neuen Infrastruktur überzeugten sich die Gäste der Feier Ende Oktober 2019 bei einer **Sonderfahrt mit einem Elektrotriebzug von Eendingen nach Sasbach/Kaiserstuhl und zurück**.



Der Festakt zur fertigen Elektrifizierung der Kaiserstuhlbahn

VAG eröffnet Stadtbahn Rotteckring mit großem Fest für Bürger

Mit dem Startschuss für die Stadtbahn Rotteckring fand im März 2019 „das wichtigste Projekt der Freiburger Innenstadtentwicklung seit Einführung der Fußgängerzone“ – so die Freiburger Verkehrs AG (VAG) – seinen Abschluss. Die Rede ist von der seit den späten achtziger Jahren geplanten und schrittweise umgesetzten Westererweiterung der Freiburger Innenstadt bis zur Bahnhofsachse. Nach rund vier Jahren Bauzeit, in der auch die Sanierung der Kronenbrücke erfolgte, wurde die rund 1,9 Kilometer lange Stadtbahn Rotteckring

bei einem großen Bürgerfest eröffnet. Entlang der Trasse sind zwischen dem Platz der Alten Synagoge und dem Europaplatz Boulevards und Aufenthaltsflächen entstanden, die das Gesicht der westlichen und nördlichen Innenstadt stark verändert haben. Das Eröffnungsfest bot Besucherinnen und Besuchern den ganzen Tag über ein buntes Programm entlang der Strecke und auf verschiedenen Bühnen. Dank **ganztägiger Freifahrt im VAG-Netz** konnten Interessierte die neue Strecke ausgiebig erkunden.

Multimodales Angebot ausgeweitet: Leihrad frelo geht an den Start

Bereits im Oktober 2017 hatte der Freiburger Gemeinderat die Einführung und den Aufbau eines öffentlichen Fahrradverleihsystems beschlossen und die VAG sowie die Verwaltung beauftragt, die für eine Inbetriebnahme im Jahr 2019 notwendigen Schritte umzusetzen. Nach einer Ausschreibung wurde die Leipziger Firma nextbike mit der Installation und dem Betrieb des Fahrradverleihsystems betraut. **An insgesamt 56 Stationen können rund 400 Fahrräder ausgeliehen werden.** Nutzerinnen und Nutzer können sich ein frelo an einer Station ausleihen und an derselben oder an einer beliebigen anderen Station wieder zurückgeben. Die Standorte wurden so ausgewählt, dass diese möglichst in der Nähe von Bus- oder Stadtbahnhaltestellen, in bevölkerungsreichen Gebieten, nahe vielen Arbeitsplätzen oder universitären Einrichtungen und im Bereich touristisch attraktiver Punkte liegen.



„Seit 117 Jahren organisiert die VAG mit Straßenbahn- und Busverkehren einen beträchtlichen Teil der Mobilität in Freiburg. Jetzt sind wir in einer Phase, in der wir unsere Expertise als Mobilitätsdienstleister auf weitere Mobilitätsarten ausdehnen und sozusagen multimodal werden.“

Oliver Benz, Vorstand VAG

„Vor allem für Menschen, die mit Bus und Bahn in Freiburg unterwegs sind oder mit dem öffentlichen Verkehr nach Freiburg kommen, erweitert das Fahrradverleihsystem den Aktionsradius abseits der Haltestellen und stellt eine gute Ergänzung zum ÖPNV dar.“

Martin W. Horn, Oberbürgermeister Freiburg

2. Tarif und Vertrieb

Moderate Tarifierhöhung bei Zeitkarten und Einzelfahrscheinen

Zum August wurden im RVF die Fahrpreise erhöht. Hintergrund für diese Tarifierhöhung waren wie auch in den Vorjahren die deutlichen Kostensteigerungen, die bei den Verkehrsunternehmen im RVF angefallen sind.

Wesentliche Steigerungsfaktoren waren die Lohn- sowie die Energiekosten. Die ÖPNV-spezifische Inflationsrate – Basis für Tarifierhöhungen – ergab eine mögliche Anpassung von 2,71%. Trotzdem blieb der RVF mit seiner Anpassung unterhalb des Wertes, der aufgrund des Kostennachweises möglich gewesen wäre. „Die Kosten für unsere Verkehrsunternehmen steigen schneller als die Einnahmen. Insofern kommen wir nicht umhin, die Tarife anzupassen. Wir bemühen uns aber stets, dies so marktverträglich wie möglich zu gestalten“, erklärte Petra Bieser, Geschäftsführerin des RVF im Jahr 2019. „Die Verkehrsunternehmen im RVF bieten aber auch jedes Jahr mehr beim Angebot, wie zum Beispiel mit der neuen Rottecklinie“, so Bieser anlässlich der Tarifierhöhung.

Kurzstrecke gestartet

Nach drei Jahren der Preisstabilität stiegen die Kosten für den Einzelfahrschein nun: Der Einzelfahrschein für Erwachsene wurde in Preisstufe 1 um +0,10 Euro erhöht. Die Tageskarte REGIO24 für eine Person wurde um 0,30 Euro (Preisstufe 1) und 0,60 Euro (Preisstufe Netz) erhöht, der Preis der REGIO24 für fünf Personen erhöhte sich ebenfalls entsprechend um 0,60 Euro bzw. 1,20 Euro. Neu im Tarifangebot ist seit August die Kurzstrecke (s. S. 11).

Anpassung bei Zeitkarten

Der Preis der RegioKarte Übertragbar wurde auf 62,00 Euro monatlich angepasst. Die RegioKarte Basis kostet jetzt 57,00 Euro. Wer regelmäßig Bus und Bahn nutzt, profitiert von den günstigen Konditionen im Abo und bei der Jahreskarte. Im Abo kostet die übertragbare RegioKarte lediglich 54,30 Euro. Gegenüber dem Einzelkauf der übertragbaren RegioKarte sparen erwachsene Kunden im Jahr 92,00 Euro. Die RegioKarte Job, eine vom Arbeitgeber bezuschusste persönliche RegioKarte, ist ebenfalls eine interessante Alternative zum monatlichen Kauf von RegioKarten. Bei der Jahreskarte – hier wird der Betrag für zwölf RegioKarten einmalig beglichen – kosten die RegioKarten umgerechnet auf den Monat lediglich 51,67 Euro.

Leichte Anpassung bei der RegioKarte Schüler – SemesterTicket nicht teurer

Die Monatskarte für Schülerinnen, Schüler und Azubis kostet seit August 2019 42,50 Euro. Günstige Alternative ist auch hier das Schüler-Abo; es kostet lediglich 36,10 Euro pro Monat. Für viele Schülerinnen und Schüler wird der Preis durch Zuschüsse der Stadt Freiburg und der Landkreise Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald noch günstiger.

Beim Preis des SemesterTickets und auch beim Solidarbeitrag – der von allen Studierenden entrichtet wird – gab es 2019 keine Erhöhung.

Kurzstrecke erfolgreich eingeführt

Seit Jahren war von den politisch Verantwortlichen, vor allem im Raum Freiburg, ein Kurzstrecken-Fahrschein gefordert worden. Im Frühjahr hatte der RVF nun die Einführung der Kurzstrecke verabschiedet, nachdem **ein entsprechender Tarif-Ausgleich mit dem Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) vereinbart** werden konnte. Seitdem hatten die Unternehmen im RVF mit Hochdruck an der Integration des Kurzstreckentarifs in die Systeme gearbeitet. Seit August gibt es nun den neuen Fahrschein, der im gesamten RVF-Gebiet gilt.

„Uns war wichtig, dieses Ticket für die Fahrgäste so einfach und transparent wie möglich zu gestalten. Wir bleiben unserem Prinzip des einfachen Tarifs treu, das auch bei allen anderen RVF-Tarifen gilt. Ohne die Bezuschussung der öffentlichen Hand wäre die Einführung eines solchen Tickets nicht möglich.“

Dorothee Koch, Geschäftsführerin RVF

Als Kurzstrecke gilt generell **die Fahrt über drei Haltestellen (ohne Einstieghaltestelle)**. Fahren kann man mit dem Kurzstreckenticket in allen Stadtbahnen und Bussen. Ausgenommen von der Regelung sind wegen der großen Haltestellenabstände der Schienenverkehr und die Regio-Expressbuslinien sowie die Nachtbusse und Anschlussstaxen. Die Kurzstrecke gilt auch über Tarifzonen hinweg, dadurch wird sie gerade auch in den Landkreisen attraktiv. Der Fahrschein kostet 1,50 Euro. Es gibt ihn in den Straßenbahnen und im Bus, an den Fahrschein-Automaten der VAG und als MobilTicket direkt aufs Smartphone. Er gilt zum sofortigen Fahrtantritt für maximal 20 Minuten; ein Umstieg ist möglich, Fahrtunterbrechungen jedoch nicht.

Der RVF hatte die Einführung mit diversen Marketing-Maßnahmen flankiert und zum neuen Fahrschein auch in der Presse informiert. Kunden,

Kurzstrecke im RVF

Stand: August 2019, Grafik: VAG



die die Apps von VAG und RVF nutzen, wurden per SMS auf die Kurzstrecke hingewiesen; auf der Baden Messe wurden 1.000 Gutscheine für die Kurzstrecke als MobilTicket ausgegeben (s. S. 12). Die Einführung des neuen Fahrscheins verlief reibungslos. Die Kunden haben verstanden, wo sie die Kurzstrecke kaufen können und was der Fahrschein beinhaltet. Auch bei Kontrollen gab es keinerlei Probleme. Die Resonanz der Fahrgäste war durchgehend positiv.

Mit dem Absatz in den ersten sechs Monaten ist man denn auch beim RVF zufrieden. Es wurden **rund 261.000 Fahrschein** verkauft. Dies entspricht der erwarteten Hochlaufkurve. **Die Nutzung verteilt sich bisher zu 86% auf die Stadt Freiburg und zu 14% auf die beiden Landkreise.**

„Ich freue mich über die positive Entwicklung der Verkaufszahlen. Unser Tarifzuschuss kommt so direkt den Nutzerinnen und Nutzern des ÖPNV zugute.“

Landrat Hanno Hurth, Vorsitzender des Zweckverbands Regio-Nahverkehr Freiburg

„Die Verkaufszahlen zeigen, dass dieses Angebot eine sinnvolle Ergänzung des Verbundtarifs ist. Wie erwartet wird es vor allem für Fahrten im innerstädtischen Verkehr in Freiburg genutzt.“

Martin W. Horn, Oberbürgermeister Freiburg

3. Digitalisierung und Kommunikation

Neue Produkte und digitale Lockvögel

Kurzstrecke als MobilTicket-Aktion auf der Baden Messe

In 2019 waren VAG und RVF erneut mit einem gemeinsamen Stand auf der Baden Messe im September präsent. Die Schwerpunkte der Moderation – professionell und unterhaltsam durchgeführt von Ingo Ruff („Die Stimme der Bahn“) – lagen auf dem RegioKarten-Abo (15 Messeabschlüsse mit Tarifeinnahmen von 10.000 Euro p.A.) und auf mobilen Tarifen in den Apps FahrPlan+ und VAG mobil sowie im DB Navigator. Da zum 1. August die Kurzstrecke im RVF eingeführt wurde, kamen **als Messe-Promotion 1.000 Gutscheinkärtchen für eine kostenlose Kurzstrecke als mobiler Fahrschein** zum Einsatz. Die

Einlösequote

der digitalen Gutscheine in den Apps betrug zum Aktionsende gut **3% und lag damit im erwartbaren Korridor** für diese Art von Werbeaktionen. Im Nachgang konnte **bei den monatlichen Anmeldungen zum MobilTicket aber ein deutlicher Zuwachs im September/Oktober** verzeichnet werden. Mit dem Messeauftritt und -angebot wurden sowohl die tarifliche Gültigkeit der Kurzstrecke als auch deren Bekanntheitsgrad als Produktneuheit nachhaltig gesteigert.



Baden Messe 2019

frelu-Fahrradverleihsystem und WelcomeKarte

Im Mai 2019 startete das Freiburger Fahrradverleihsystem frelo, powered by nextbike (s. S. 9). Neben anderen Kundengruppen profitieren davon die Abonnenten der RegioKarte, die die erste halbe Stunde frelo gratis ausleihen können. Dies wurde flächendeckend über die RVF-Medien kommuniziert. Daneben sind gerade **Freiburger Touristen eine attraktive Zielgruppe für frelo**. Seitens des RVF wurde deshalb eine **Integration von frelo in die WelcomeKarte** angestrebt. Um frelo bei Touristen bekannt zu machen und gleichzeitig die digitalen Verkäufe der WelcomeKarte zu stärken, wurde **ein Rabattcode von 3,00 Euro eingerichtet und auf den WelcomeKarten-Tarif angerechnet**. Die Aktion lief über die drei verkaufsstarken Monate

von Anfang Juni bis Anfang September. Insgesamt konnten **mehr digitale Verkäufe als im Jahresmittel** festgestellt werden, die absoluten Mehrverkäufe entsprachen in etwa den Rabattcode-Einlösungen. Begleitet wurde die Kampagne schwerpunktmäßig über Online-Marketing. Dabei wurde erstmals **Google Ads** als kostengünstiges Tool zur **Sichtbarkeit und Reichweitensteigerung eingesetzt**. Google Ads ermöglicht gestaltete Links, die bei Suchanfragen nach Schlagwörtern (Freiburg, Schauinslandbahn, Städtereise ...) als Erstes in der Trefferliste erscheinen. **Die einmonatige Aktion im August kam auf annähernd 80.000 Einblendungen in der Google-Suche**.

Green City Masterplan – VAG plant Mobilitäts-App

Dank einer Förderzusage des Bundes über 1 Mio. Euro im Rahmen des Projektes „Green City Masterplan“ gab es für die VAG im Januar 2019 grünes Licht, um **bereits vorhandene digitale Vertriebs- und Informationsangebote weiterzuentwickeln und auszubauen**. Mit der Förderung profitiert die VAG vom „Sofortprogramm zur Luftreinhaltung – Digitalisierung von Verkehrssystemen“ des Bundes.

Die Fördermittel werden dazu verwendet, um **die bestehende Fahrplanauskunft VAG mobil zu einer multimodalen Mobilitäts-App weiterzuentwickeln**, aus der heraus man seine Wege mit allen umweltfreundlichen Mobilitätsangeboten einfach planen, buchen und bezahlen kann.

Um das neue Informationsangebot verwirklichen zu können, sind vorbereitende Arbeiten in mehreren Handlungsfeldern notwendig. Eine Voraussetzung ist der Ausbau digitaler Vertriebswege und die Entwicklung kundenfreundlicher Prozesse für eine einfache Handhabung und Kommunikation. **Da sich die Kundenkommunikation immer auch an gemeinsame Kunden der Verbundpartner im RVF richtet, findet eine enge Abstimmung mit dem RVF statt**. Die Vorarbeiten zu einer gemeinsamen Kundenansprache auf digitalem Weg, z.B. mittels eines Newsletters, haben begonnen. Kundengewinnung und Kundenbindungsaktionen mit dem MobilTicket sind in Planung.



25 JAHRE RVF GmbH

RVF GmbH feiert 25-jähriges Jubiläum

Mit seinen Verkehrsunternehmen ist der Verbund eine Institution, die für die Menschen in der Stadt Freiburg und den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald eine umweltfreundliche Mobilität per Bus und Bahn ermöglicht. Die Unternehmen, die sich in der RVF GmbH zusammengeschlossen haben, waren im November 2019 noch dieselben wie bei der Gründung.

25 JAHRE RVF GmbH

Möglich wurde diese Kontinuität durch ein leistungsfähiges Verkehrsangebot in Verbindung mit fairen Ticket-Preisen und großer politischer Unterstützung durch die Gebietskörperschaften der Region. Was heute für Fahrgäste selbstverständlich ist, war jedoch vor 25 Jahren eine Revolution. Die Entscheidung für einen einheitlichen

Tarif zu einem attraktiven Preis erfolgte in einer Zeit, in der das regionale ÖPNV-Angebot stark aus Schülerverkehren bestand und sich der Bahnverkehr auf wenige Hauptstrecken konzentrierte; die Nachfrage der Kunden war verhalten. Umso erstaunlicher erscheint heute die damalige Einführung der Regio-Umweltkarte, wie die Regio-

Karte zunächst hieß. Getragen vom Umweltgedanken und vom politischen Konsens der drei Gebietskörperschaften gingen die politisch Verantwortlichen gemeinsam mit den Unternehmen einen verkehrspolitisch mutigen, vorausschauenden Schritt: Ein hoher Zuschuss durch die Aufgabenträger ermöglichte die Absenkung der Fahrpreise. Durch einen einheitlichen und einfachen Tarif sollten mehr Kunden für den ÖPNV gewonnen werden. Und die Rechnung ging auf – die Zahl der Fahrgäste stieg rasch. Die wachsenden Anforderungen an die Zusammenarbeit der Verkehrsunternehmen führten 1994 zur Gründung der RVF GmbH.

Der Boom bei den Fahrgastzahlen, den der Verbundtarif ermöglichte, bildete auch das Fundament für planerische Überlegungen zur künftigen Infrastrukturentwicklung des Nahverkehrs in der gesamten Region.

Der Takt der Regio

„Mit der RVF GmbH haben wir eine solide und belastbare Basis geschaffen, um die damaligen Herausforderungen zu bewältigen und die Weichen für einen modernen ÖPNV zu stellen. Alle gemeinsam waren und sind wir stark.“

Johannes Müller, seit 25 Jahren mit der SWEG Mitglied im RVF und 2015 bis 2020 Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des RVF

Der ÖPNV trägt zum engen Austausch zwischen dem Oberzentrum Freiburg, den umliegenden Mittelzentren und den ländlich geprägten Regionen bei. Berufspendeln zwischen Freiburg und den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen, Freizeitaktivitäten am Rhein oder im Schwarzwald, Besorgungen in der nächstgelegenen Stadt – das ist alles „fahrbar“ mit dem Verbundtarif. Um die strukturelle wie auch gelebte Verflechtung weiter zu fördern, setzen die im Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) organisierten Gebietskörperschaften – die Stadt Freiburg und die beiden Landkreise – ihr großes finanzielles Engagement mit einem Tarifzuschuss von mehreren Millionen Euro jährlich an die RVF GmbH fort.

„Das ist gut angelegtes Geld für eine erschwingliche und umweltgerechte Mobilität unserer Bevölkerung.“

Landrat Hanno Hurth, Vorsitzender des Zweckverbands Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)

Mehr als nur die RegioKarte ...

Die RVF GmbH hat in den letzten 25 Jahren eine enorme Entwicklung durchlaufen. Immer unter der Maßgabe, den für Kunden möglichst einfachen, erfolgreichen Tarif aufrechtzuerhalten, hat man Vertriebswege und Fahrscheinangebote den Erfordernissen des Marktes angepasst. Die einheitliche Kommunikation der Tarife, die Fahrplaninformation für die Fahrgäste, die telefonische und digitale Auskunft für Fahrgäste genauso wie die Betreuung des Gesamtfahrgastbeirats oder das Durchführen von Verkehrserhebungen und die Verteilung der Einnahmen an alle Partner sind Schwerpunkte der Verbundarbeit. Neben diesen Kernaufgaben kommt dem Verbund eine wichtige Schnittstellenfunktion zu. Alle Verkehrsunternehmen an einen Tisch zu bringen und wo nötig Abstimmung mit den Kommunen und politischen Aufgabenträgern herzustellen, betrachtet man beim RVF als elementar.

Digitaler Wandel als größte Herausforderung

1991 war die Herausforderung, den regionalen Nahverkehr wieder in Schwung zu bringen, heute ist die Digitalisierung die größte Herausforderung, die in viele Bereiche des Verbunds hineinwirkt (s. S. 12, 13 und 16).

„Immer wieder stehen wir vor der Abwägung, die richtigen innovativen Entwicklungen zu identifizieren, diese zu implementieren, ohne dabei die verfügbaren Ressourcen aus den Augen zu verlieren.“

Oliver Benz, Vorsitzender des Aufsichtsrats der RVF GmbH

Social Media für Studierende

Schon 2018 war eine Kommunikationsstrategie entwickelt worden, um Studierende vom Online-Kauf des SemesterTickets zu überzeugen. Nun wurden auch die Ansprache und der Kommunikationskanal passgenau für die Zielgruppe gewählt.

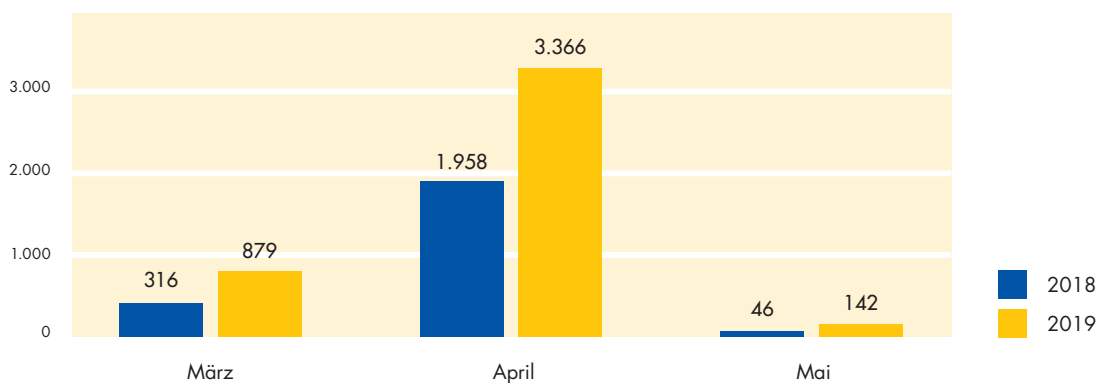


In enger Zusammenarbeit mit der studentischen Unternehmensberatung TriRhena der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg wurde ein Direktmarketing-Konzept entwickelt, das besonders auf Social-Media-Aktivitäten beruhte. Die Werbemaßnahmen basierten auf zielgruppenspezifischen und datengetriebenen Inhalten zur Vermarktung des SemesterTickets. Die Kampagne zeigte die Vorteile des SemesterTickets auf und regte zum Online-Kauf an.

Konkret wurde **der Facebook-Kanal „RVF-SemesterTicket Freiburg“** erstellt sowie ein Postingplan für das Sommer- und Wintersemester 2019 entwickelt. In zielgruppengerechter Sprache wurden dabei Anlässe, das SemesterTicket zu nutzen, kommuniziert.

Der Launch der Facebook-Seite wurde mit einem Gewinnspiel begleitet, um entsprechenden Traffic auf die Seite und Follower zu bekommen. Um die Reichweite der Seite zu steigern und Klicks zu generieren, wurden die Beiträge dann **als gesponserte Posts bei Facebook und Instagram** geschaltet. Grundsätzlich enthielten die Posts **einen Link zum Kauf des SemesterTickets im Onlineshop der VAG**. Insgesamt wurden mit den Posts **allein im Sommersemester über 37.000 Personen erreicht**. Die **Zahl der im Onlineshop gekauften SemesterTickets zum Sommersemester nahm deutlich zu** (s. Chart unten). Generell konnte mit den eingesetzten Kommunikationsmaßnahmen der Absatzrückgang beim SemesterTicket gestoppt werden.

Online-Ticketverkäufe im Vergleich der Sommersemester 2018 und 2019



4. Information

Fahrpläne im RVF – Baumaßnahmen machen viele Neudrucke nötig

2019 war ein Jahr mit vielen Streckensperrungen und Baumaßnahmen. In der Konsequenz führte das zu einer kürzeren Gültigkeit der Fahrpläne – SEV-Fahrpläne, neue Schienenverkehre und in Folge veränderte Zeiten für Regionalbusse führten dazu, dass die Verkehrsunternehmen viele neue Fahrpläne erstellen mussten.

Der RVF und die Unternehmen gaben zahlreiche Fahrpläne neu heraus, die den Abonnenten der RegioKarte als besonderer Service zugeschickt werden. Viele Fahrgäste informieren sich auf der RVF-Homepage und in den Apps.

In Summe wurden 2019 im RVF knapp 420.000 Fahrpläne gedruckt. Dies verdeutlicht, dass immer noch eine große Nachfrage der Kunden nach gedruckten Fahrplanmedien besteht. Zum einen sind das die handlichen, faltbaren Fahrplankärtchen, zum anderen die Bereichsfahrpläne, die Bus und Bahn umfassend in einem bestimmten Gebiet, wie zum Beispiel dem Kaiserstuhl oder dem Hochschwarzwald, darstellen. Aufgrund des Ausbau-Projektes Breisgau-S-Bahn 2020 mit dazugehörigen Streckensperrungen und Schienenersatzverkehren waren viele unterjährige Neudrucke bei den Fahrplänen nötig. So wurde zu folgenden Zeitpunkten unterjährig ein neuer Fahrplan erstellt.

- Start SEV Breisach zum 1. Februar mit Gesamtauflage von 54.000 sowie der Bereichsfahrplan Kaiserstuhl – herausgegeben von der SWEG
- Eröffnung Stadtbahn Rotteckring Mitte März
- Ende des SEVs Höllental Ende April



Als besonderen Service erhielten die Abonnenten der RegioKarte, die im jeweiligen Einzugsgebiet der Baumaßnahmen wohnen, die SEV-Fahrpläne und nach Ende der Streckensperrungen auch die neuen Fahrpläne nach Hause zugeschickt. **Inzwischen kommt auch den digitalen Fahrplänen ein großer Stellenwert zu.** Auf der Website des RVF sind alle Fahrpläne hinterlegt. Kunden können dort meist zwischen einer „kompakten“ Darstellung – dies sind in der Regel die Fahrplankärtchen – und einer ausführlichen Darstellung wählen. Immer mehr Fahrgäste informieren sich über die Apps von RVF und VAG zu ihren Verbindungen. Über die beiden Apps FahrPlan+ und VAG mobil wurden 2019 knapp **38 Mio. Verbindungen** gesucht, das heißt täglich über 104.000.

Standard für barrierefreie Haltestellen etabliert – ZRF, RVF und kobra Nahverkehrsservice erhalten ÖPNV-Innovationspreis 2019

Nach der Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) haben Nahverkehrspläne die Belange der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Menschen mit dem Ziel zu berücksichtigen, für die Nutzung des ÖPNV bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen. Dieser gesetzliche Anspruch stellt Verkehrsunternehmen, Verbände, Aufgabenträger, Straßenbaulastträger sowie Politik und Behindertenverbände vor eine große Herausforderung. Was konkret unter einer „vollständigen Barrierefreiheit“ zu verstehen ist, muss erst gemeinsam definiert werden. Wie diese gesetzliche Vorgabe umgesetzt werden soll, wird im Nahverkehrsplan festgeschrieben, den der ZRF im Auftrag der Aufgabenträger erstellt.

Die spätere Umsetzung und Finanzierung fordert aber auch Straßenbaulastträger – vornehmlich Gemeinden – und Verkehrsunternehmen. Aus diesem Grund hat man sich im Verbundgebiet unter Federführung des ZRF frühzeitig zu einer „AG barrierefreier ÖPNV“ zusammengeslossen. Diese Arbeitsgruppe verständigt sich auf die Anforderungen an Haltestellen, Fahrzeuge und Service. Als erster Schritt wurde ein Haltestellenkataster ins Leben gerufen, das die **knapp 3.000 Haltestellen im Verbundgebiet systematisch erfasst** und ihren Zustand festhält. Für dieses Kataster wurde die online verfügbare Haltestellendatenbank der kobra Nahverkehrsservice GmbH genutzt.



Die Verleihung des ÖPNV-Innovationspreises 2019

In dieser **Datenbank** wurden neben Geokoordinaten von allen Haltestellenpositionen 41 Merkmale erfasst und mehrere Fotos erstellt. Der Fokus bei der Erfassung lag auf grundlegenden Merkmalen (Fahrplanaushang, Abfallsammler etc.) sowie auf der Barrierefreiheit. Dazu gehörten u. a. Durchgangsbreiten, Bordbauarten mit Bordhöhen und taktile Leitsysteme. **Die Erhebung wurde durch die Verkehrsunternehmen im RVF durchgeführt, die diese Datenbank auch weiterhin pflegen werden.**

Von den erfassten Haltestellen sind bisher nur wenige tatsächlich vollständig barrierefrei. Um den unterschiedlichen Ausbaustufen gerecht zu werden und eine Priorisierung zu ermöglichen, wurden vier Kategorien geschaffen, die von der zentralen Verknüpfungshaltestelle bis zur reinen Aus- und Einstiegshaltestelle mit geringem Fahrgastaufkommen reichen. Die Daten im Haltestellenkataster sind entsprechend filterbar und liefern eine **gute Grundlage für die Planung der Ausbaumaßnahmen**. Alle Beteiligten können auf die Daten zugreifen und so schneller den Ausbau planen.

Anlässlich des ÖPNV-Innovationskongresses 2019 wurde das Projekt mit dem ÖPNV-Innovationspreis in der Kategorie „Betrieb/Verkehrsplanung“ als **Projekt mit Vorbildcharakter** ausgezeichnet.



Oliver Benz, Martin W. Horn und Gerd Hickmann bei der Preisverleihung

„Das Haltestellenkataster des ZRF schafft die Basis, den Ausbau zielgerichtet anzugehen, und noch wichtiger, es liefert einheitliche bautechnische Standards zum Um- und Ausbau der unterschiedlichen Haltestellen. Die Initiative von ZRF und RVF leistet einen wichtigen Beitrag, das Ziel einer vollständigen Barrierefreiheit bis zum Jahr 2022 auch zu erreichen.“

Gerd Hickmann, Abteilungsleiter im Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, in seiner Rede zur Verleihung des Innovationspreises

5. Zahlen, Daten, Fakten

Das Geschäftsjahr 2019

Das vergangene Geschäftsjahr im RVF verlief positiv. Die Einnahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um +4,0% und beliefen sich auf 106 Mio. Euro inkl. der Zuschüsse. Besonders im Segment der Gelegenheitskunden ist eine erfreuliche Steigerung im Absatz festzustellen. Die Fahrgastzahlen blieben mit über 123 Mio. Fahrten auf Vorjahresniveau.

Absatzentwicklung im Überblick

Bei der Absatzentwicklung im Jahr 2019 zeigt sich ein positives Bild. Besonders im Barverkehr, also bei Gelegenheitskunden, ist ein deutlicher Zuwachs festzustellen. Wie schon im Vorjahr sind bei den Zeitkarten, die nicht als Bindungsprodukte gekauft werden, leichte Einbußen zu verzeichnen. Gleichzeitig stieg der Absatz bei den Abo-Produkten, sowohl bei Erwachsenen als auch bei Schülerinnen und Schülern.

Das Gros der Fahrgäste im Verbund nutzt **Zeitkarten**. Beim Verkauf der RegioKarten Erwachsene schlug sich auch 2019 die Situation im Verbund mit SPNV-Sperrungen aufgrund von BSB-2020-Baumaßnahmen auf mehreren stark frequentierten Strecken nieder. Bei den flexibel zu kaufenden Monatskarten sank die Nachfrage um -2,0%. Auch die Jahreskarte verzeichnete leichte Einbußen. **Insgesamt legte aber das Absatzvolumen der RegioKarten Erwachsene gegenüber dem Vorjahr um +1,1% auf rund 892.000 Karten zu.** Dies liegt vor allem am Zuwachs bei den Bindungsprodukten um beachtliche +7,3%. Besonders die RegioKarte Job und das JobTicket BW weisen – wie auch im Vorjahr – eine starke Steigerung im Absatz mit knapp +24% auf. Ging dieser Zuwachs im

Vorjahr noch zu Lasten des normalen Abos der RegioKarte, so bewegt sich dieses im Vergleich zu 2018 auf Vorjahresniveau.

Im Ausbildungsverkehr – dieser umfasst die RegioKarte Schüler, das SchülerAbo und das SemesterTicket – ist ein leichter Rückgang im Absatz festzustellen. Um -1,2% sank die Nachfrage in Summe in diesem Segment. **Im Schülerverkehr ist eine Wanderungsbewegung ins Abo zu beobachten:** Während der Absatz der einzeln gekauften RegioKarten Schüler leicht rückläufig war, **legte das SchülerAbo weiterhin stark zu, und zwar um +14%.** Im dritten Jahr nach Einführung des SchülerAbos konnte hier erneut ein überproportionales Wachstum erzielt werden. Das bequeme Abo hat mittlerweile einen Verkaufsanteil von knapp 59% an allen Schülerkarten. Ende 2019 sind über 26.000 Schülerinnen und Schüler mit dem SchülerAbo unterwegs.

2019 hat sich der negative Trend aus dem Vorjahr beim SemesterTicket abgeschwächt. Für das Jahr 2019 liegt der Absatz bei -1,2%, 2018 waren es noch -6%. **Seit Herbst ist eine spürbare Steigerung der Nachfrage zu verzeichnen.** Im Wintersemester 2019/2020 stieg der

Verkauf gegenüber dem letzten Jahr um +1,4%. Es ist davon auszugehen, dass hier die ergriffenen Social-Media-Maßnahmen mit veränderter Ansprache der Studierenden wirken (s. S. 16).

Besondere Nachfragesteigerungen verzeichnet der **Barverkehr**. Hier zeigt sich die Erholung nach dem Ende des SEVs auf der Höllentalbahn. Der Barverkehr umfasst das Fahrschein-Angebot für Gelegenheitskunden: Einzelfahrscheine, Mehrfahrtenkarten und Tageskarten. **In Summe stieg der Absatz in diesem Segment um +8,5%**. Bei den Einzelfahrscheinen für Erwachsene gab es eine Steigerung um +9,8%. Insbesondere in den Preisstufen 2 und 3 kam es zu deutlichen Verkaufssteigerungen gegenüber dem Vorjahr. Aber auch die im August 2019 eingeführte Kurzstrecke (s. S. 11) sorgte mit rund 211.000 verkauften Tickets für ein deutliches Mehr. Auch der Absatz des Kinder-Einzelfahrscheins hat mit +5,4% stark zugelegt.

Bei den Mehrfahrtenkarten hat sich die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich erholt. Die Stückzahl für Erwachsene stieg um +5,0%, die Kindervariante um +4,5%. Sogar die PunkteKarte, die seit Jahren Nachfragerückgänge verzeichnet, wies eine Absatzsteigerung von +3,3% auf.

Der Absatz der Tageskarten REGIO24 erhöhte sich in Summe nur leicht um +0,3%. Hier ist auffällig, dass momentan nur die beiden netzweiten Varianten steigende Verkaufszahlen aufweisen.

Der digitale Vertriebskanal zeigt ein weiterhin **konstant starkes Wachstum**. Die Nachfrage an MobilTickets über die Apps von RVF, VAG und DB nimmt deutlich zu: Im Jahr 2019 wurden auf diesem Weg über 40.000 Fahrscheine verkauft.

Fahrgastzahlen

Die Fahrgastzahlen werden im RVF statistisch ermittelt und verkaufte Fahrscheine mit standardisierten Nutzungshäufigkeiten bewertet. Im Jahr 2019 beliefen sich die Fahrgastzahlen insgesamt auf 123,3 Mio. Damit liegt diese Zahl **genau auf Vorjahresniveau**. Im Barverkehr nahm die Zahl entsprechend des stark gewachsenen Absatzes um +5,9% zu. Im Segment der erwachsenen Zeitkarten-Inhaber wuchs die Zahl der Fahrgäste um +1,1%, im Ausbildungsverkehr ist ein Rückgang um -1,2% zu verzeichnen. Die Tabelle Nr. 3 auf S. 24 beinhaltet beim Barverkehr (blauer Block) auch Fahrgastzahlen aus KombiTickets und Baden-Württemberg-Ticket. Diese sind rückläufig bzw. wurden noch nicht ermittelt, so dass sich in Summe hier ein leicht geringeres Fahrgastaufkommen ergibt.

Einnahmen im Verbundverkehr

Die Einnahmen des RVF sind im Geschäftsjahr 2019 **um +4,0% oder rund 4 Mio. Euro gestiegen**. Mit Einbeziehung des Tarifzuschusses der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen, der Stadt Freiburg sowie des Landes Baden-Württemberg belaufen sich **die Gesamteinnahmen 2019 auf rund 106 Mio. Euro**.

Die Einnahmensituation in den drei Marktsegmenten Barverkehr, Zeitkarten Erwachsene und Ausbildungsverkehr spiegelt überwiegend die Absatzentwicklung wider. Im Barverkehr stiegen die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr um +9,1%. Bei den Zeitkarten für Erwachsene wuchsen die Einnahmen in Summe um +4,6%, im Markt der Schülerinnen und Schüler bzw. der Studierenden weisen die Einnahmen aufgrund der Wanderungen ins günstigere SchülerAbo ein leichtes Minus von -0,6% auf (s. Tabelle 2 auf S. 24).

Aussagekräftig für die Finanzierung des ÖPNV in der Region ist u.a. auch die Kennzahl der **Tarifergiebigkeit**. Sie bildet die durchschnittliche Einnahme je statistisch errechneter Fahrt ab. Im Vergleich zum Vorjahr **erhöhte sich diese um +3,9% auf 86,0 Cent**.

Die **Fahrtanzahl je Einwohner** ist leicht rückläufig. Da die Einwohnerzahl der Stadt Freiburg und der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen erneut stieg – sie lag 2019 bei rund 660.000 –, die Zahl der Fahrgäste aber auf Vorjahresniveau liegt, entsteht hier ein leichter Rückgang. **Im Schnitt** haben die Einwohner im Verbundgebiet im Jahr 2019 **186,8 Fahrten mit den Verkehrsmitteln des regionalen ÖPNV** unternommen. 2018 waren dies knapp 187,5 Fahrten.

Entwicklung 2020

Nach den ersten beiden Monaten lag die Einnahmenentwicklung gegenüber den Vorjahreswerten bei +2,5%. Doch mit der Verbreitung der **Corona-Pandemie** ab Mitte März brach die Nachfrage im öffentlichen Nahverkehr ein. Im April zeigen die Vertriebsdaten einen **dramatischen Einbruch** von über 80% bei den Gelegenheitskunden, bei den Kunden mit Zeitkarten einen Rückgang von rund 50%.

Da der sogenannte „Lockdown“ – d.h. die staatlich verordnete temporäre Einschränkung des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens aufgrund der Corona-Pandemie – bis in den Mai anhalten wird, ist im ersten Halbjahr 2020 von starken Nachfragerückgängen im gesamten Fahrscheinsortiment auszugehen. Es bleibt abzuwarten, ab wann mit einer sukzessiven Steigerung der Nachfrage zu rechnen ist.

RVF GmbH und ihre Gesellschafter

Die RVF GmbH ist seit 25 Jahren ein reiner Unternehmensverbund (s. S. 14). Ende des Jahres 2019 waren 16 Verkehrsunternehmen über fünf Gesellschafter an der RVF GmbH beteiligt. Die zwölf privaten Busunternehmen bilden eine eigene GbR. Anfang 2020 haben zwei private Busunternehmen die RVF GmbH verlassen, ein neues kam im Januar 2020 hinzu. Die Stadtwerke Bad Krozingen und Emmendingen sowie die Stadt Breisach am Rhein wenden als assoziierte Unternehmen ebenfalls den Verbundtarif an.

Leistungsangebot

Das Leistungsangebot ist gekennzeichnet durch die Baumaßnahmen auf der Höllental- und Breisacher Bahn. Bei den Linienkilometern gibt es dementsprechend einen Rückgang im Bereich der regionalen Schiene.

Leichte Schwankungen in der Verkehrsleistung ergeben sich auch aufgrund der Anzahl an Werktagen und der Lage der Feiertage im Jahr.

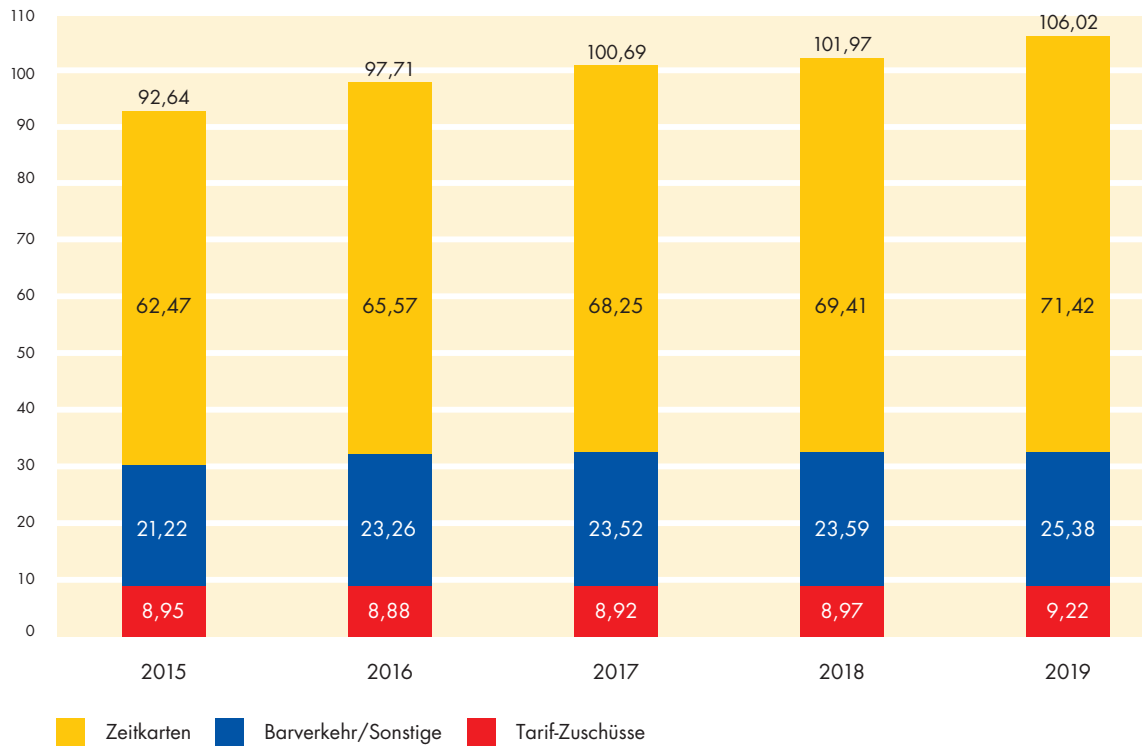
Gemeinsam erbrachten die 19 Verkehrsunternehmen 2019 Mobilitätsleistungen im Umfang von 24,98 Mio. Linienkilometern und 3,61 Mrd. Platzkilometern. Die Linienkilometer fassen die gesamte Kilometerleistung aller Linienfahrten zusammen, die Platzkilometer spiegeln das Platzangebot in den Fahrzeugen wider (s. Tabelle 5 auf S. 25).

1. Verkaufszahlen Fahrausweise 2018/2019 im Vergleich

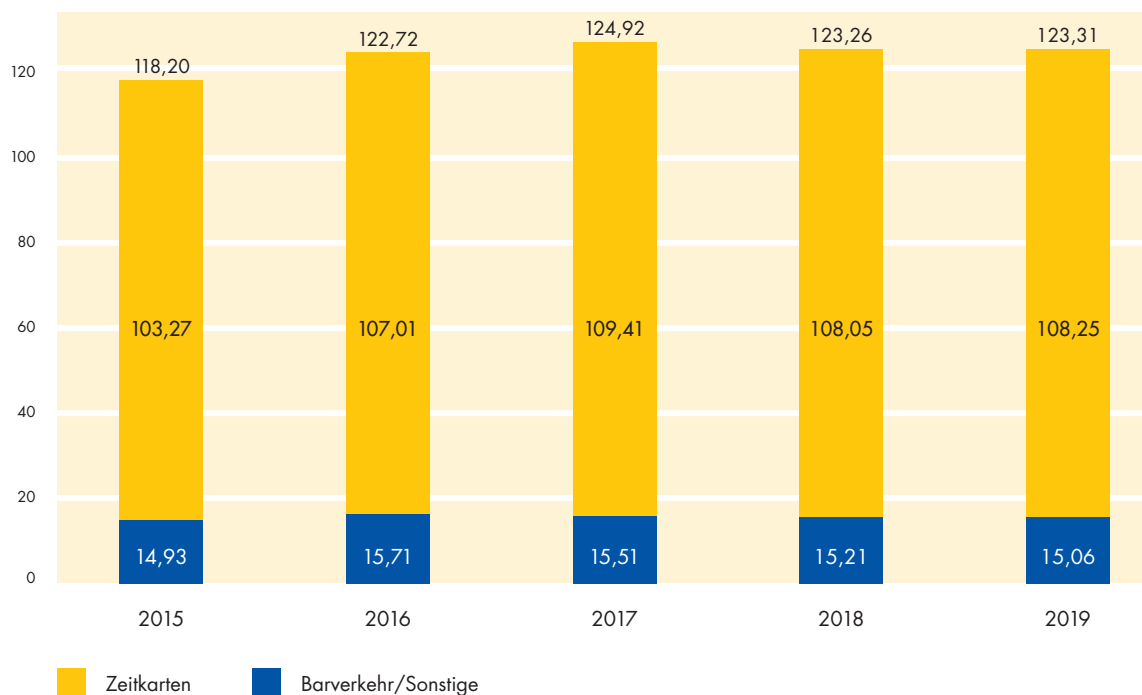
Fahrausweise	Verkaufszahlen (Stück)		Differenzen	Anteile je Segment
	2018	2019	in %	in %, 2019
Einzelfahrschein	4.586.276	5.016.979	+9,4	57,1
2x4-FahrtenKarte	244.936	257.078	+5,0	2,9
PunkteKarte	55.995	57.866	+3,3	0,7
REGIO24	371.092	372.289	+0,3	4,2
Sonstiges (inkl. KONUS)	2.796.314	3.077.066	+10,0	35,0
Barverkehr	8.054.613	8.781.278	+9,0	100
RegioKarte Monat	376.051	368.530	-2,0	41,3
RegioKarte Jahr (anteilig)	215.032	212.089	-1,4	23,8
RegioKarte Abo/JobTicket	282.127	302.769	+7,3	33,9
Kombikarten RVF/TGO/WTV/VSB/DuAI	9.104	8.971	-1,5	1,0
RegioKarten Erwachsene	882.314	892.359	+1,1	100
RegioKarte Schüler	239.841	199.476	-16,8	29,4
SchülerAbo	247.439	282.170	+14,0	41,5
SemesterTicket	199.942	197.578	-1,2	29,1
Ausbildungsverkehr	687.222	679.224	-1,2	100

In den Tabellen können Rundungsdifferenzen auftreten

2. Einnahmen im Vergleich 2015–2019 in Mio. Euro



3. Entwicklung Fahrgastzahlen 2015–2019 in Mio. Fahrten



4. Kennzahlen zu Einnahmen und Fahrten 2018–2019

	2018	2019	Veränderung	
			absolut	in %
Einnahmen je Fahrt in Cent	82,7	86,0	+ 3,3	+ 3,9
Einnahmen je Platzkilometer in Cent	2,7	2,9	+ 0,2	+ 6,3
Fahrten je Einwohner	187,5	186,8	- 0,7	- 0,4
RegioKarten je Einwohner	2,4	2,4	0	- 0,3

5. Entwicklung der Verkehrsleistung 2018–2019

Linienkilometer in Mio.	2018	2019	Veränderung	
			absolut	in %
Stadtbahn	3,86	3,83	- 0,03	- 0,8
Stadtbus	3,96	4,00	+ 0,04	+ 1,0
Regionale Schiene	5,40	4,17	- 1,23	- 22,8
Regionalbus	13,18	12,98	- 0,20	- 1,5
Summe RVF	26,40	24,98	- 1,42	- 5,4

Platzkilometer in Mrd.	2018	2019	Veränderung	
			absolut	in %
Stadtbahn	0,86	0,86	0	0
Stadtbus	0,33	0,33	0	0
Regionale Schiene	1,60	1,55	- 0,05	- 3,1
Regionalbus	0,92	0,87	- 0,05	- 5,4
Summe RVF	3,71	3,61	- 0,10	- 2,7

Stand 4/2020

6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

Nach mehreren Jahren Bautätigkeit und zahlreichen Streckensperrungen kommt das Ausbauprojekt Breisgau-S-Bahn 2020 zum Ende. Im Dezember sollen alle Strecken elektrifiziert, die Bahnhöfe barrierefrei und neue Signal- und Leittechnik errichtet sein. Dies geht mit einem **Ausbau des Angebots** einher, der für Kunden den ÖPNV noch attraktiver machen soll. Zum Juni 2020 kommt bereits auf der Rheintalbahn ein neues Fahrplankonzept zum Tragen, das große Auswirkungen auf den Regionalbus-Verkehr haben wird.

Aufgrund des Kostendrucks, dem die Unternehmen ausgesetzt sind, ist eine **Tarifanpassung** unumgänglich. Die ÖPNV-spezifische Inflationsrate – die Richtschnur für Tarifanpassungen im RVF – ergab einen Anpassungsbedarf von über 2,3 Mio. Euro. Überproportional sind 2019 die Lohnkosten gestiegen, die im Hinblick auf den Fachkräftemangel im ÖPNV auch in Zukunft ein kritischer Faktor bleiben werden. Der RVF wird mit seiner Tarifmaßnahme **unterhalb dieses Anpassungsbedarfs** bleiben – auch wenn die kalkulierten Mehreinnahmen die gestiegenen Kosten und Einnahmefälle bei einzelnen Unternehmen nicht ausgleichen werden. Um die digitalen Kanäle weiter zu fördern, bietet der Verbund den Kunden nun **digitale Rabatte ab der ersten Fahrt** an: Einzelfahrscheine werden – wenn sie per Smartphone gekauft werden – 10% weniger kosten als am Automaten oder an der Verkaufsstelle. Rabatte bei weiteren MobilTickets – wie z. B. der Tageskarte REGIO24 – sollen noch 2020 folgen. Für Pendler, die verbundüberschreitend fahren, wird **zum Ende des Jahres der bw-Tarif für Zeitkarten eingeführt**.

Neben der anstoßenden Nutzung zweier Verbundzeitkarten wird hier eine neue Möglichkeit geschaffen, mit einfachem Tarif über Verbundgrenzen hinweg zu pendeln.

Ebenfalls **auf digitalem Weg wird künftig das SchülerAbo zu beziehen sein**. Die Integration ins AboOnline auf der Homepage der VAG ermöglicht Eltern und Azubis dann den komfortablen und schnellen Zugang zum Abo. Besonders Abos, die nicht bezuschusst werden, können so direkt abgeschlossen werden, da **keine Bestätigung der Schule mehr nötig** ist – neben der Vereinfachung für die Eltern auch eine große Entlastung für die Mitarbeitenden in den Schulen.

Die Homepage des RVF wird weiter ausgebaut: Zusätzlich zum umfangreichen Info-Angebot auf rvf.de finden Kunden künftig dort auch interessante **Veranstaltungstipps aus der Region**. Die Veranstaltungsdatenbank soll allen Partnern offenstehen – und für Kunden viele Anlässe zur Nutzung des ÖPNV aufzeigen.

Die **Corona-Pandemie** wird auf die Fahrgastzahlen und Einnahmen Auswirkungen haben. Wie gravierend die Entwicklung sein wird, bleibt abzuwarten. Es ist aber mit Verlusten in Millionenhöhe zu rechnen. Der Nahverkehr als systemrelevante Einrichtung steht weiterhin zur Verfügung – die Einnahmen brechen aber dramatisch ein. Beim RVF hofft man deshalb auf entsprechende Stützungsmaßnahmen seitens des Landes sowie der Aufgabenträger in der Region.

Impressum

Herausgeber: Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Konzept und Gestaltung: Münchrath /Ideen+Medien, Freiburg

Redaktion: Heike Huber-Ruf, Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Bildrechte: S. 9, [iStock.com/MicroStockHub](https://www.iStock.com/MicroStockHub); alle anderen RVF und seine Unternehmen

Druck und Verarbeitung: Hofmann Druck, Emmendingen

© 2020 Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Partner im Verbund

Adressen der 18 Verkehrsunternehmen sowie der politischen Partner:

Freiburger Verkehrs AG
Besançonallee 99
79111 Freiburg

DB Regio AG
Region Baden-Württemberg
Bismarckallee 5-7
79098 Freiburg

SBG SüdbadenBus GmbH
Gutschstraße 4
76137 Karlsruhe

SWEG Südwestdeutsche
Landesverkehrs-AG
Rheinstraße 8
77933 Lahr

Binninger
Omnibusbetrieb GmbH & Co. KG
Breisacher Straße 1
79279 Vörstetten

Werner Hummel
Omnibusverkehr GmbH
Wilhelm-Schauenberg-Straße 5
79199 Kirchzarten

Heinrich Oestreicher
Omnibusbetrieb
Hauptstraße 24
79348 Freiamt

Oestreicher Regiobus Freiamt OHG
Hauptstraße 24
79348 Freiamt

Rast Reisen GmbH
Ährenweg 1
79258 Hartheim

Rist Reisen KG
Tullastraße 7
79341 Kenzingen

OVS Omnibusverkehr
Schumacher GmbH & Co. KG
Pfarrgässle 12/1
79350 Sexau

Sutter-Reisen
Reisebüro und Busbetrieb
Belchenstraße 4
79244 Münstertal

Tuniberg Express
Heinrich Schwarz KG
Emletweg 1
79291 Merdingen

Will Markgräfler Reisen
GmbH & Co. KG
Eisenbahnstraße 10
79379 Müllheim

Anselm Winterhalter
Spedition und Omnibusbetrieb
Inhaber Martin Rombach
Im Brühl 25
79254 Oberried

Stadtwerke Bad Krozingen
Verkehrsbetriebe
Basler Straße 30
79189 Bad Krozingen

Stadt Breisach
Stadtverwaltung
Münsterplatz 1
79206 Breisach am Rhein

Stadtwerke Emmendingen GmbH
Am Gaswerk 1
79312 Emmendingen

Zweckverband Regio-Nahverkehr
Freiburg (ZRF)
Berliner Allee 1
79114 Freiburg

Ministerium für Verkehr
Baden-Württemberg (VM)
Dorotheenstraße 8
70173 Stuttgart

